BINE GRIMMINGER

Künstlergruppe DIE BURG

Liebenweinturm, Burg 18 · 84489 Burghausen · Tel. 08677-911242

Kontakt-Adressen:

1. Vorsitzender: Gunter Junghans · Immanuel-Kant-Str. 20 · 84489 Burghausen · Tel.: 08677-5880 2. Vorsitzender: Manfred Scholl · Wiesmühl 29 · 84529 Tittmoning · Tel.: 08687-356 Büro: KUNSTHAUS · Karl-Stechele Straße 7 · Tel.: 08677-915553 burghausen@kuenstlergruppe-dieburg.de www.kuenstlergruppe-dieburg.de Bürozeiten: donnerstags 15 - 18 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mittwoch: 18 - 20 Uhr · Freitag: 16 - 18 Uhr · Samstag: 14 - 18 Uhr **Sonntag:** 10 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Für einen Jahresbeitrag von 25.- € können Sie Fördermitglied der Künstlergruppe DIE BURG werden. Damit unterstützen Sie die gemeinnützige und ehrenamtliche Kulturarbeit der Gruppe. Sie erhalten dafür alle Einladungen, Informationen und Rundbriefe kostenlos zugesandt. Als weiteren Vorteil geben wir Ihnen eine 10% Ermäßigung beim Kauf eines Kunstwerkes. Außerdem ermöglicht Ihnen unsere Artothek das Leasen von Bildern oder Kunstobjekten der Künstlergruppe.

Gesamtherstellung: Allgäuer-Druck, Burghausen

Gestaltung: M. Scholl

BARBARA BÜTIKOFER UND TOBIAS LOEMKE



Barbara Bütikofer

gelblust

Barbara Bütikofer und Tobias Loemke arbeiten seit ihrem Studium an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe zusammen.

und rührt seine Farben selbst an. Beiden geht es in ihrer Malerei um Fülle. Beide setzen auf einfache Formen und strahlende Farben.

Barbara Bütikofer schneidet ihre Bilder aus bemaltem Papier, das sie auf Holz aufträgt. Tobias Loemke verwendet unterschiedliche Bildträger

Barbara Bütikofer lebt in Frankfurt, Tobias Loemke lebt in Nürnberg.



Tobias Loemke

bilder nehmen hände nebeneinander miteinander - die inneren durch die den weg

zeichnung grafik malerei

ersten gemeinsamen ausstellung zeigen wir vielfältige skulptur



bild- und inniger

formschöpfungen korrespondenz

LIEBENWEINTURM - KARL WEIBL - FOTOMUSEUM

Erinnerungen sind eine Grundlage unserer Existenz. Die Natur braucht ca. 1000 Jahre, um eine Torfschicht von einem Meter Höhe zu bilden. Diese mathematisch-philosophische Gleichung »1 Meter Torf = 1000 Jahre« macht sich Karl Weibl in seinen Arbeiten zunutze. Worte - gedacht, gesprochen oder geschrieben - kennzeichnen den Menschen als reflektierendes und wissendes Wesen. Der Torf, aufdie Leinwand gebannt und über Bildtitel an unserewestliche Kulturgeschichte gekoppelt, erscheint als Sinnbild des Irdischen, des Zeitlichen und seiner gleichzeitigen Überhöhung.

Worte und Bilder sind Gedächtnisspeicher. Der erzählende, der gestaltende Künstler fungiert als

Bewahrer vergangener Zeiten, dokumentiert und transportiert Vergangenes in die Gegenwart und wird so zum Garant des Nichtvergessens.

Vernissage 19 Uhr Fotomuseum anschließend Liebenweinturm



HELENE UND JOACHIM TSCHACHER

PAPIER AUTARK ... haben das Künstlerehepaar Helene und Joachim Tschacher ihre gemeinsame Ausstellung überschrieben. Seit mehr als zwanzig Jahren nutzen sie den faszinierenden Werkstoff Papier für ausdrucksstarke, dreidimensionale Kunstwerke.



Von Leichtigkeit, Transparenz, Präzision und oft strenger Geometrie sind die Arbeiten von Helene Tschacher. Papier, handgeschöpft oder industriell hergestellt, verwendet sie um immer neue Sichtweisen auf dieses Material des täglichen Umgangs zu entdecken.





Joachim Tschacher arbeitet in oft sehr gegensätzlichen Techniken, mal leicht und verletzlich mit Strohpapier, mal mit der festen Graupappe. Unser Umgang mit uns selbst, mit Religionen, Mythen und der Natur beschäftigen ihn seit seinem Studium.



PAPIER AUTARK - PAPIER AUTARK



NEBENWIRKUNGEN



Seit über zehn Jahren treffen sich die drei Künstlerinnen im städtischen Atelierhaus an der Dachauer Straße in München und erarbeiten auf höchst unterschiedliche aber befruchtende Weise ihre künstlerischen Ausdrucksformen.

MONIKA NEUSER

Im Zeitalter der neuen Medien wird das Bild, das Gemälde erneut zum Ureigensten, zur Frage des Innersten selbst. Aus ungesicherter Position das innere Bild als fremden Raum betreten, durchkreuzen, fragmentarisch festhalten, was noch nicht vereinnahmt ist. Schemenhaft die Figuren, gesehen und gleich darauf wieder verabschiedet -Lichtbilder, Momentaufnahmen - die Wahrnehmung jenseits der Realität. Bilder, die mehr Zeit des Betrachtens einfordern.

A. KUHN-BÖSCH

... legt den Schwerpunkt auf die Zeichnung. Über diesen Prozess gelangt sie zum großformatigen Bild. Sie reflektiert Alltägliches, Eindrücke, Erlebnisse, die ihr mal skizzenhaft, mal in verdichteter Formensprache von der Hand gehen. Manchmal sind die Bilder einem bestimmten Themenkreis gewidmet, perforiert durch Zettel, Notizen, Klebestreifen, die wie Kraftstempel wirken, eine Aussage unterstreichen oder beenden denn der Fluss ist unendlich.

COSY PIERO

"Wir sind Zauberlehrlinge unserer selbst", sagt Cosy Piero und stellt Fragen; Fragen, die uns angehen - auch unbequeme. Beispielsweise wenn auf zwei Boxhandschuhen die Worte stehen "Jeder Mensch ein Kunstwerk". In immer neuen Variationen mit unterschiedlichen Materialien spürt Cosy Piero in ihren Installationen der Seinsfrage und den Grundkonflikten menschlichen Daseins nach.

AGELINDE SCHOLL

ZEICHNUNG UND **FOTOGRAFIE**



Agelinde Scholl betrachtet in ihren fotografischen und zeichnerischen Serien intensiv Alltägliches, vor allem Dinge und Pflanzen und deren Verwandlungen in der Zeit. Sie beginnt einen Dialog, in dem das scheinbar Banale für sie wesenhaft wird, antwortet, erzählt und sein "geheimes Leben" ent-

Die Verschiedenartigkeit ihrer Medien erlaubt ihr dabei einen jeweils anderen Blick auf diese Phänomene.

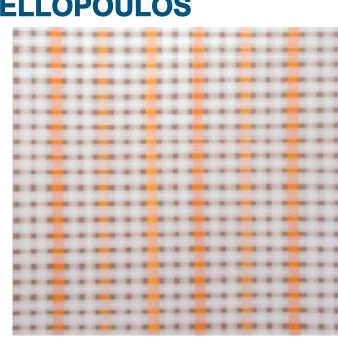


TRISHA KANELLOPOULOS

Die in den USA geborene Künstlerin lebt seit 1975 in München und begann 1988 mit der Malerei, in der sie das Spannungsfeld der beiden Kontinente und Kulturen zu verbinden versucht.

Die Bilder sind kunstvoll gewobene, ineinander verschlungene Flechtwerke aus Licht und Schatten und kompositorisch in eine Struktur und in eine klare Ordnung eingebunden.

Im Wohlklang von Linie und Form, in der Harmonie von reduzierter, meist monochromer Farbigkeit kann sich der Betrachter diesen Bildern hingeben und sich auf Wesentliches konzentrieren.







Sonderausstellung im Kloster Raitenhaslach "KLEE IN BURGHAUSEN"

Paul Klee war 1899 als Kunststudent in Burghausen. Drei Wochen lang hat er hier gemalt und gezeichnet. 25 Zeichnungen und Ölskizzen sind aus der Burghauser Zeit erhalten. Sie zeigen "kecke" (Paul Klee, Tagebuch) Landschafts- und Baumstudien, aber kein Bild von der romantischen Stadt, keine Ansicht von der malerischen Burg! Burghausen hat den 19-jährigen Paul Klee nur wenig interessiert. Schade!

Paul hin, Klee her – wir, die Künstlergruppe DIE BURG wollen das nicht so hinnehmen. Wir zeigen der Welt die "ungemalten Bilder" von Burghausen, die Klee hätte malen können – wenn...

Neben diesem eher valentinesken Ansatz einer imaginären Paul-Klee-Ausstellung steht die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem poetisch-metaphysischen Weltbild von Paul Klee: "Inspiration Paul Klee" - "Hommage an Paul Klee".



Künstlerbildnis (Selbstportrait Paul Klee)